

gilt für nur 7  $\mu$ . Ein anderer Stab (Nr. 504), der sorgfältig nachbehandelt war, hat sich in genau sechs Jahren um 1  $\mu$  verlängert. Angeblich ist es gelungen, einen

oder als Deckung für Geld. Nach dem Kriege schien es, als ob man sich von der Goldwährung freimachen wollte, aber die Verhältnisse (d. h. in diesen Falle die

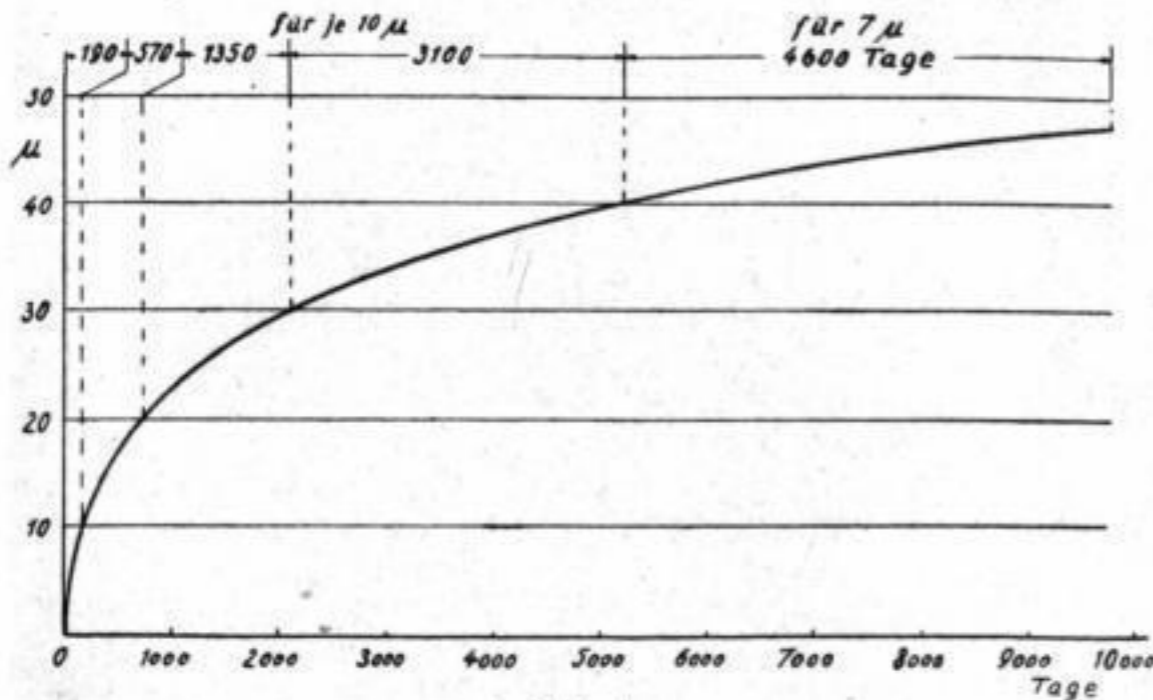


Abb. 1

„stabilen“ Invar herzustellen, bei dem die (äußerst geringe) Längenänderung gleichförmig bleibt.

**Gehilfen-Wettbewerb.** La Revue horlogère de Belgique 1929, Januar.

In Belgien wendet man der Ausbildung des Nachwuchses immer mehr Aufmerksamkeit zu. Eine Auswirkung dieser Bemühungen ist ein Wettbewerb, den die Uhrmacher- und Goldschmiedeinung Antwerpen ausschreibt. Für den Anfang sind die Aufgaben nicht zu schwer gestellt. Junge Leute bis 20 Jahre sollen in das Antriebsrad eines Babyweckers Zähne einsetzen (drei einzelne auf verschiedene Art, einmal je zwei, drei und vier Zähne). Verschiedene gute Lösungen dieser Aufgabe sind bildlich dargestellt. Uhrmacher bis 25 Jahre sollen eine Schweizer Unruhwellen nach Maß anfertigen. Für beide Gruppen ist noch eine theoretische Aufgabe gestellt; es sollen nämlich in einem Zeigerwerk die Zahnzahlen des verlorenen Wechselrades und -triebes berechnet werden. Da nur die Zahnzahlen von Stundenrad und Viertelrohr gegeben sind, läßt sich nur das Verhältnis der Zahnzahlen berechnen. Es müßte schon noch Achsenabstand und ein Raddurchmesser od. dgl. gegeben sein, wenn man die Zahnzahlen wirklich berechnen soll.

**Taten und Meinungen.** La France horlogère.

Ein Uhrenfabrikant liest den französischen Uhrmachern gründlich den Text. Mit lauter Stimme sagt Ihr: „Wir wollen die gute Uhr verkaufen“ und leise fordert Ihr von uns möglichst billige Uhren. Ihr sagt, daß Ihr Eure Gesundheit ruiniert mit dem Schund von Armbanduhr, und selbst verkauft Ihr diesen Schund. Ihr protestiert gegen die schlechte Uhr! Warum verlangt Ihr sie von uns?“ — Ob es auch in Deutschland Uhrmacher gibt, auf die solche Anklagen passen?

**Das Gold 1928.** Von J. Kitchin. The Economist 1929, 2.

Der stärkste Erzeuger von Gold ist nach wie vor das Britische Reich mit etwa 70% der Gesamtausbeute, davon stammt der Hauptteil (53%) aus Transvaal. Wie Abb. 2 zeigt, war die schwächste Ausbeute der letzten 15 Jahre im Jahre 1922, als in Transvaal ein lange andauernder Streik der Bergleute stattfand. Seitdem hat sich die Ausbeute ständig gehoben. In Transvaal ist sie stärker als je, aber die Gesamtausbeute hat den früheren Stand noch nicht wieder erreicht, was durch den Ausfall Rußlands zu erklären ist.

Das gewonnene Gold wird teils zu Schmuck und technischen Zwecken verwendet, teils dient es als Geld

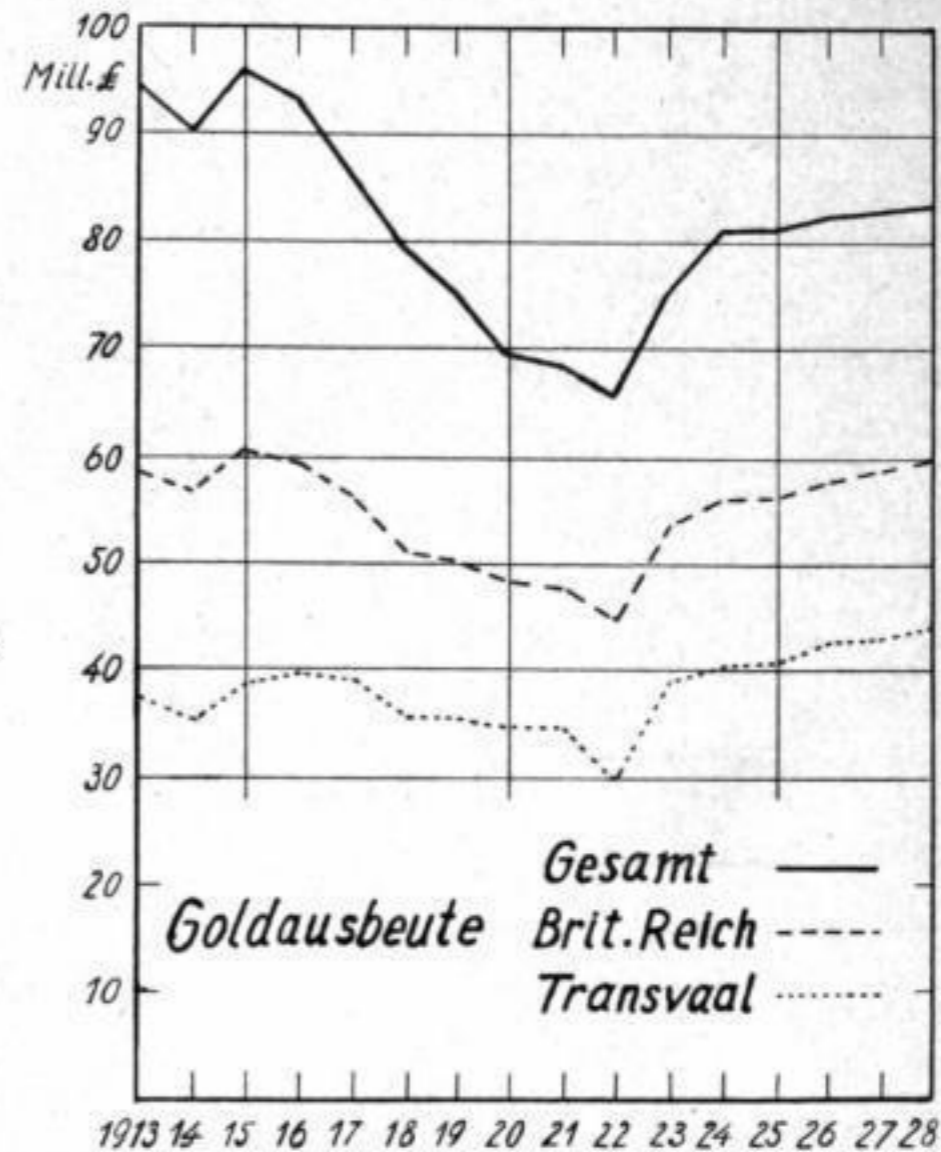


Abb. 2

allmächtigen Vereinigten Staaten) ließen das nicht zu. Heute bedient sich mehr als die Hälfte der Bewohner der Erde (944 Millionen) des Goldes als Geldbasis, und von den in Frage kommenden Staaten stehen nach der Bevölkerungszahl nur 11 1/2% außerhalb der Goldwährung.

Die auf der Erde für Geldzwecke angesammelte Goldmenge dürfte zur Zeit einen Wert von 2 1/2 Milliarde £ haben. Zeitweilig besaßen die Vereinigten Staaten von Nordamerika 51% des gesamten Goldvorrates; der Anteil ist jetzt auf 35% zurückgegangen. In der folgenden Tabelle gibt die erste Zahlenspalte den Besitz in Millionen £, die zweite Spalte den prozentualen Anteil am Gesamtvorrat, und die dritte Spalte gibt an, wieviel £ auf den Kopf der Bevölkerung (Kolonien nicht eingerechnet) kommen.

	Millionen £	%	Auf den Kopf der Bevölkerung £
Vereinigte Staaten . . . . .	780,5	35,0	7,4
Frankreich . . . . .	257,4	11,5	6,3
Großbritannien . . . . .	250,2	11,2	5,7
Deutschland . . . . .	133,6	5,9	2,1
Japan . . . . .	114,8	5,1	1,9
Spanien . . . . .	101,4	4,5	4,7
Argentinien . . . . .	97,6	4,4	11,2
Italien . . . . .	76,7	3,5	1,9
Holland . . . . .	35,9	1,6	4,7
Brasilien . . . . .	30,8	1,4	1,0
Belgien . . . . .	25,8	1,2	3,3
Rumänien . . . . .	23,2	1,0	1,4
Schweiz . . . . .	21,1	0,9	5,3
Rußland . . . . .	18,9	0,8	0,2

Die stärkste Golddecke hat demnach Argentinien, danach kommen die Vereinigten Staaten, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Holland, Spanien, Belgien und dann Deutschland, das reiche Rußland hat von den angeführten Staaten die dünnste Golddecke. (IV/978) Folnir.